Zeitschrift: Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)

Band: 82 (1984)

Heft: 6

Vereinsnachrichten: VSVT Verband Schweizerischer Vermessungstechniker = ASTG Association suisse des techniciens-géomètres = ASTC Associazione svizzera dei tecnici-catastali

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Neue Werte setzen

Das Fragen nach dem ‹Was› und nach dem ‹Wer› bringt uns an die Wurzeln des existenzbedrohenden Zustandes. Statt Denker erfordert die moderne Naturwissenschaft zuerst Macher und Täter. Statt ‹Promethäuse› (Vorausenkende) sind die Naturwissenschaftler ‹Epimethäuse› (Nachhineindenkende) geworden. Messen ist keine Sünde; man darf das, wenn man weiss, was dabei ausgeschlossen wird, nämlich das Herz.

So bleibt offen, ob die Wissenschaft gut oder böse ist. Der Teufel lässt sich nie erwischen, er steckt von Anfang an stets dazwischen. Die geistgelenkten Hände tragen dazu bei, dass die Wissenschaft für die Menschheit Früchte hervorbringen kann. Mit dem Mut zur Demut und dem Respekt von Erkenntnisgrenzen sind der Forschung viele gute Seiten abzugewinnen; zum Beispiel Respekt vor der Erkenntnis, dass Leben nicht ‹machbar› ist. Verlässt ein Wissenschaftler bei der Anwendung seiner Methoden den Erkenntnisbereich, so handelt er verantwortungslos. Jenseits dieser Erkenntnisgrenzen kann er die Folgen für die Welt, in der wir leben, gar nicht ermessen (...).

Die treibende Kraft der Wissenschaft der kommenden Kultur – die des verwirklichten Christentums – wird die Sehnsucht und ihre Erfüllung in der Liebe sein. Ihre Technik wird auf den Gesetzen des Lebens beruhen unter Verwendung von Chemie und Physik, so wie es die Lebewesen auch tun.

Eine Innovation, bei der die Heimat des Lebens – der Wald – nicht mehr sterben wird. Die heutige Technik beschränkt sich auf Chemie und Physik, auf die Gesetze des Toten. In einer christlichen Wirtschaft wird nicht mehr der Tüchtigste, sondern der Liebesfähigste der Beste sein. Jede andere Wirtschaft führt in die Gottlosigkeit des Kampfes aller gegen alle. Daran glaube ich als Christ und als Naturwissenschaftler. Die Jugend, die sich vom Glauben an die Wissenschaft löst und dem Glauben an Gott zuwendet, gibt mir Hoffnung.

Werner Ulrich

VSVT/ASTG/ASTC

Verband Schweizerischer Vermessungstechniker
Association suisse des techniciens-géomètres
Associazione svizzera dei tecnici-catastali

Sektion Zürich

Am 17. April 1984 folgte ich einer Einladung zu einer Präsidentenkonferenz der VKZA (Vereinigung kantonal-zürcherischer Angestelltenverbände). Als Sektion Zürich unseres Berufsverbandes gehören wir neben etwa 20 anderen Berufsverbänden dieser Dachorganisation von Angestelltenverbänden mit insgesamt etwa 33 000 Mitgliedern an.

Das Hauptziel dieser Sitzung war eine Standortbestimmung sowie daraus folgend, ob und wie vermehrt in Erscheinung getreten werden soll. Es scheint den meisten der über 30 000 Mitglieder ähnlich zu gehen wie uns, wo wir an unserer HV in Winterthur feststellen mussten, dass die VKZA in unseren Reihen praktisch nicht bekannt ist. Ebenso scheint die Beziehung VSVT – VSA – VKZA unklar zu sein.

Durch gegenseitiges Vorstellen der einzelnen Mitgliederverbände hörte man von den verschiedenen Problemen und Schwierigkeiten, wobei es ein Anliegen des VKZA-Vorstandes war, seine Hilfe anzubieten. Nachfolgend einige Artikel aus den Statuten der VKZA:

Artikel 1, 2, 3, 4, ...

Durch den Präsidentenwechsel, Herr Ch. Jaques vom KVZ amtet seit etwa einem Jahr, scheint auch ein frischer Wind zu blasen. Aus dem Vorstand wurde angeregt, aktiver zu werden. Durch Öffentlichkeitsarbeit soll der Bekanntheitsgrad der VKZA erhöht und die Mitglieder zur vermehrten Aktivität aufgefordert werden. Gemäss den Statuten sollen die Hauptaktivitäten auf der politischen Bühne stattfinden, zum Beispiel durch Unterstützung von Kandidaten für die Kantonsrats- und Nationalratswahlen, durch Brückenschlag zwischen den Mitgliedern der VKZA und den Räten sowie durch vermehrtes Engagement in der Angestelltenproblematik. Zur Diskussion standen künftige eigene Wahllisten, wobei aus den Reihen der Verbandspräsidenten unterschiedliche Meinungen herrschten.

Es wurde angeregt, auf Grund einer Umfrage in den Verbänden die Meinung aus deren Mitgliederreihen in Erfahrung zu bringen.

Unabhängig von einer solchen Umfrage würde es mich freuen, wenn ich aus unseren Reihen ein Echo hören würde und ich anlässlich einer weiteren Sitzung am 23. Mai 1984 eine entsprechende Meinung weitergeben könnte.

H. R. Göldi

Protokoll der 55. Hauptversammlung in Winterthur

Unser Präsident, H. R. Göldi, konnte an der diesjährigen Hauptversammlung am 27. Januar 1984 im Restaurant Loki 34 Mitglieder begrüssen.

Nachdem die Stimmenzähler gewählt waren sowie das Protokoll der letzten HV abgesegnet war, konnte der Präsident seinen Jahresbericht verlesen:

Der Mitgliederbestand unserer Sektion betrug per Ende 1983 192 Mitglieder. Leider fand ein Werbeschreiben nicht das gewünschte Echo. Durch den persönlichen Einsatz einiger Kollegen konnte immerhin eine Zunahme von 12 Mitgliedern erreicht werden!

Die GV fand 1983 in Sitten statt. Aus der Sektion Zürich wurde Walter Sigrist in die Kommission für Berufs- und Standesfragen sowie Ali Frei als neuer Stellenvermittler gewählt.

Leider sind die Veranstaltungen immer noch zu wenig gut besucht. Das ist umso bedauerlicher, als sich doch gerade hier die Möglichkeit zur Diskussion und zum geselligen Zusammensein besonders gut anbietet.

An einer ausserordentlichen Mitgliederversammlung haben wir am 19. August mehrheitlich die Straffung und Beibehaltung der Fachausweise beschlossen. Das Berufsbild sei weiterhin gültig, das Ausbildungs- und Prüfungsreglement in Richtung EDV bzw. Informatik zu ergänzen.

Das Oktoberbulletin, welches unser Präsident in der Verbandszeitschrift erscheinen liess, hat ein gutes Echo gefunden. Die deutschschweizer Sektionspräsidenten, die sich im Dezember in Zürich trafen, wurden über folgende Punkte informiert:

- über den Stand der Lohnverhandlungen
- die Revision des Fachausweisreglementes
- die Wahlen anlässlich der GV 1984
- Weiterbildungskurse usw.

Bei den folgenden Wahlen wird C. Keller, Adliswil, als neuer Revisor gewählt. An die Stelle des zurücktretenden O. Meili wird zuhanden der GV R. Hubmann als neuer Delegierter der Fachkommission vorgeschlagen.

Bezüglich der jüngsten Lohnverhandlungen kann L. Lyss leider nicht viel Erfreuliches berichten. Die schlechte Wirtschaftslage und die Sparmassnahmen des Bundes drücken enorm auf die Lohnforderungen der Arbeitnehmer. Ein starker Rückhalt bei den Mitgliedern ist Voraussetzung der Verantwortlichen für ein effizientes Verhandeln.

Diskutiert wurde ferner über ein allfälliges Austauschen bestimmter Prüfungsexperten an den Lehrabschlussprüfungen.

Auch das Jahresprogramm 1984 wurde besprochen. Die Hauptversammlung wurde offiziell um 23.00 geschlossen, worauf noch angeregt wurde, die nächste HV wieder in Zürich durchzuführen, da die spätere Polizeistunde eine weitere Diskussion wie auch das gesellige Zusammensein fördern würde.

Gekürzter Bericht des Aktuars: *A. Meyer*

Vorbereitungskurse für VZ-Lehrlinge auf den Lehrabschluss

Am 17. und 24.3.1984 organisierte unsere Sektion für unseren Nachwuchs Vorberei-

tungskurse auf die Lehrabschlussprüfung. Obwohl der Entschluss erst an der HV 84 gefasst wurde und dadurch wenig Zeit zur Vorbereitung blieb, waren Betreuer und Teilnehmer einhellig überzeugt und begeistert von diesen zwei Tagen.

Auf dem Programm standen im Büro Berechnungsaufgaben, Fragen über die Berufskunde, persönliche Wünsche sowie die Gelegenheit für Auftrags- und Flächenberechnungsübungen. Am Feldtag fanden die Absteckungsaufgaben, Aufwinkeln, Nivellierprobe sowie die Handrissführung das grösste Interesse.

Wir sind erfreut über die grosse Beteiligung und das durchwegs positive Echo, was uns bekräftigt, ähnliche Angebote auch in Zukunft durchzuführen.

Ich danke allen Beteiligten für ihren Einsatz. Dem Nachwuchs wünsche ich viel Erfolg für die berufliche Zukunft und hoffe, den einen oder andern in unseren Kreisen begrüssen zu dürfen.

Im Namen der Sektion Zürich: *H. R. Göldi*

Weiterbildung für Vermessungslehrlinge

Nach einem längeren Winterschlaf führte der Verband schweizerischer Vermessungstechniker, Sektion Aargau, am 17. März 1984 in Lenzburg einen Einführungs- bzw. Weiterbildungskurs über die Handhabung von verschiedenen Taschenrechnern durch. Es meldeten sich nicht weniger als 25 Lehrlinge.
Um 9.30 begrüsste der Präsident H. P. Kaspar mit etwas bangem Herzen die Kursteilnehmer, war das für ihn und alle Mitwirkenden doch die erste Tagung dieser Art.
Herr W. Lütolf, Berufsschullehrer, erklärte die verschiedenen Stufen von kleinen Taschenrechnern bis hin zur grossen Computer-Anlage. Er machte darauf aufmerksam, dass der kleine wie auch der grosse Computer in den nächsten zehn Jahren weiter an Bedeutung zunehmen werden und auch Lehrlinge täglich damit arbeiten müssten.
Nach diesen Ausführungen wurden die Lehrlinge in zwei Gruppen aufgeteilt: ‹Anfänger› und ‹Fortgeschrittene›. Bis zur Mittagspause konnten sie sich mit den Rechnern, d. h. der Programmierung vertraut machen.
Nach einem guten Mittagessen, welches hauptsächlich den Präsidenten und den Lehrer ein bisschen auflockerte, führte man weiter in dieses Metier ein.
Um 16.00 konnte der Präsident mit einem grossen ‹Uff› den Applaus der Lehrlinge entgegennehmen, mit der Aufforderung, solche Kurse jedes Jahr durchzuführen.

VSVT-Zentralsekretariat:
ASTG secrétariat central:
Riant-Val, 1815 Baugy, Tel. 021/ 61 21 25

Stellenvermittlung
Auskunft und Anmeldung:

Service de placement
pour tous renseignements:
Ali Frei, Glattalstr. 100, 8052 Zürich
Tel. 01/ 216 27 54 Geschäft
Tel. 01/ 301 02 61 Privat

V+D/D+M

Eidgenössische Vermessungsdirektion
Direction fédérale des mensurations cadastrales

Eidg. Prüfungen für Ingenieur-Geometer

Im Herbst 1984 werden die *praktischen Ingenieur-Geometer-Prüfungen* durchgeführt. Anmeldungen sind mit der Postquittung über die bezahlte Anmeldegebühr von Fr. 50.– (PC 30-520) bis spätestens *31. Juli 1984* an die *Eidg. Vermessungsdirektion, 3003 Bern,* zu richten.

Der Anmeldung sind gemäss Art. 12 des Prüfungsreglementes vom 2.5.1973 folgende Unterlagen beizulegen: Lebenslauf, amtlicher Ausweis über den Besitz des Schweizer Bürgerrechts (Heimatschein, Niederlassungsbewilligung oder Personenstandsausweis usw.), Leumundszeugnis der Wohngemeinde, Detailnoten (Originale) über alle bestandenen theoretischen Vor- und Schlussdiplomprüfungen an der ETH, Zeugnisse der Arbeitgeber über die praktische Ausbildung auf dem bei der V+D zu beziehenden Sonderformular ‹Nachweis der Geometerpraxis›. Diese Zeugnisse haben detaillierte Auskunft über Art und Dauer der geleisteten Arbeiten sowie über Ferien, Urlaub, Krankheit und Militärdienst zu geben.

Um zur Prüfung zugelassen werden zu können, muss die 12monatige Praxis bis Ende Juli 1984 abgeschlossen sein.

Die Prüfungen finden in Bern vom 24. September bis 12. Oktober 1984 statt.
Grabs, den 30. April 1984
Der Präsident der Eidg.
Prüfungskommission: *Ch. Eggenberger*

Examens fédéraux d'ingénieur géomètre

Les *examens pratiques d'ingénieur géomètre* auront lieu en automne 1984. Les demandes d'admission et la quittance du droit d'inscription payé de fr. 50.– (CP 30-520) seront adressées à la *Direction fédérale des mensurations cadastrales, 3003 Berne,* jusqu'au *31 juillet 1984* au plus tard.
Conformément à l'article 12 du règlement d'examen du 2.5.1973, les candidats joindront les documents suivants à leur inscription: un curriculum vitae, une pièce officielle attestant la nationalité suisse (acte d'origine, permis d'établissement ou certificat individuel d'état civil, etc.), un certificat de bonnes mœurs délivré par la commune de domicile, des pièces originales justifiant la réussite de l'ensemble des examens théoriques à l'EPF, un certificat de chacun des employeurs concernant l'activité pratique à établir sur la formule spéciale fournie par la D+M et donnant des renseignements détaillés sur le genre et la durée des travaux exécutés, de même que sur les interruptions dues aux vacances, congés, maladie et service militaire.
Le stage pratique de 12 mois devra être achevé à fin juillet 1984 pour pouvoir être admis aux examens.
Les examens se dérouleront à Berne du 24 septembre au 12 octobre 1984.
Grabs, le 30 avril 1984
Le Président de la Commission
fédérale d'examen: *Ch. Eggenberger*

Esami federali per ingegneri geometri

Gli *esami pratici per ingegneri geometri* avranno luogo nell'autunno del 1984. Le domande d'ammissione e la ricevuta postale della tassa d'iscrizione già pagata di fr. 50.– (CP 30-520) verranno indirizzate alla *Direzione federale delle misurazioni catastali, 3003 Berna,* fino al *31 luglio 1984* al più tardi.
Conformemente all'articolo 12 del regolamento d'esame del 2.5.1973, i candidati allegheranno i documenti seguenti alla loro iscrizione: un curriculum vitae, un documento ufficiale attestante la cittadinanza svizzera (atto d'origine, permesso di stabilimento o certificato individuale di stato civile ecc.), un certificato di buona condotta rilasciato dal comune di domicilio, i documenti originali comprovanti il superamento di tutti gli esami teorici alla SPF, i certificati dei datori di lavoro concernenti l'attività pratica sul formulario speciale della D+M. I certificati attestanti questa pratica devono informare esattamente sul genere e la durata dei lavori eseguiti come sulle interruzioni provocate da vacanze, malattia e servizio militare.
Per poter essere ammesso all'esame, la pratica di 12 mesi dovrà esser conclusa alla fine di luglio 1984.
Gli esami avranno luogo a Berna dal 24 settembre al 12 ottobre 1984.
Grabs, il 30 aprile 1984
Il Presidente della Commissione
federale esaminatrice: *Ch. Eggenberger*

Bitte Manuskripte im Doppel einsenden